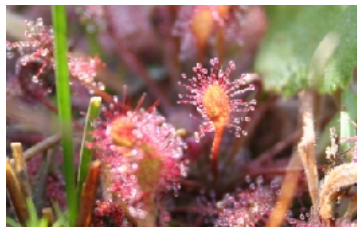


Ohligser und Hildener Heide

Durch Entfernen von standortfremden Fichten, Lärchen und Kiefern inklusive ihrer Wurzelstübe und durch Abschieben des Humus und der Nadelschichten wurden ehemalige Heideflächen reaktiviert. Besenheide und Glockenheide wurden auf diesen Flächen, so zum Keimen gebracht. In den noch lückigen nasseren Stellen finden sich dazu Sparrige Binse, Braunes Schnabelried und **Mittlerer Sonnentau**, auch mal der Sumpfbärlapp als Pionierart, ein. Der Sonnentau, geschützt und eine Rote-Liste-Art, ist eine ausdauernde sommergrüne Rosettenpflanze mit kleinen weißen ährenförmigen Blütenständen im Juli/August. Die rötlichen Blättchen bestehen aus vielen roten stark klebrigen Drüsenhaaren, mit denen Insekten angelockt werden. Sie bleiben kleben, das Blatt rollt sich zusammen, verdaut sie und die Pflanze gewinnt so Stickstoff und Nährstoffe in dieser nährstoffarmen Umgebung.



Die wiedererstandenen Heideflächen werden regelmäßig, teils zweimal jährlich, mit einer **Wanderschafherde** (Moorschnucken) beweidet. Mit dem Verbiss bleibt die Heide kurz und buschig. Nadelholzsämlinge müssen jedoch von Hand entfernt werden. Das ist besonders an den offenen Sandflächen und Dünen wichtig.



Weiden-Sandbiene (Andrena vaga)

Die **Weiden-Sandbiene** (Titelbild) benötigt offene sandige Flächen und ist nur während der Blütezeit der Weiden zu beobachten. In dieser Zeit baut sie unterirdische Gänge mit bis zu 10 Brutzellen, die sie mit Pollen und Nektar von Weiden füllt und jeweils mit einem Ei versieht. Die Larven entwickeln sich und überwintern unter der Erde und kommen im nächsten Frühjahr als Bienen an die Oberfläche. Oft findet man größere Weiden-Sandbienen-Kolonien.

Natura Trail vom Gerresheimer zum Leichlinger Naturfreundehaus

Ein Natura Trail mit dem Fahrrad

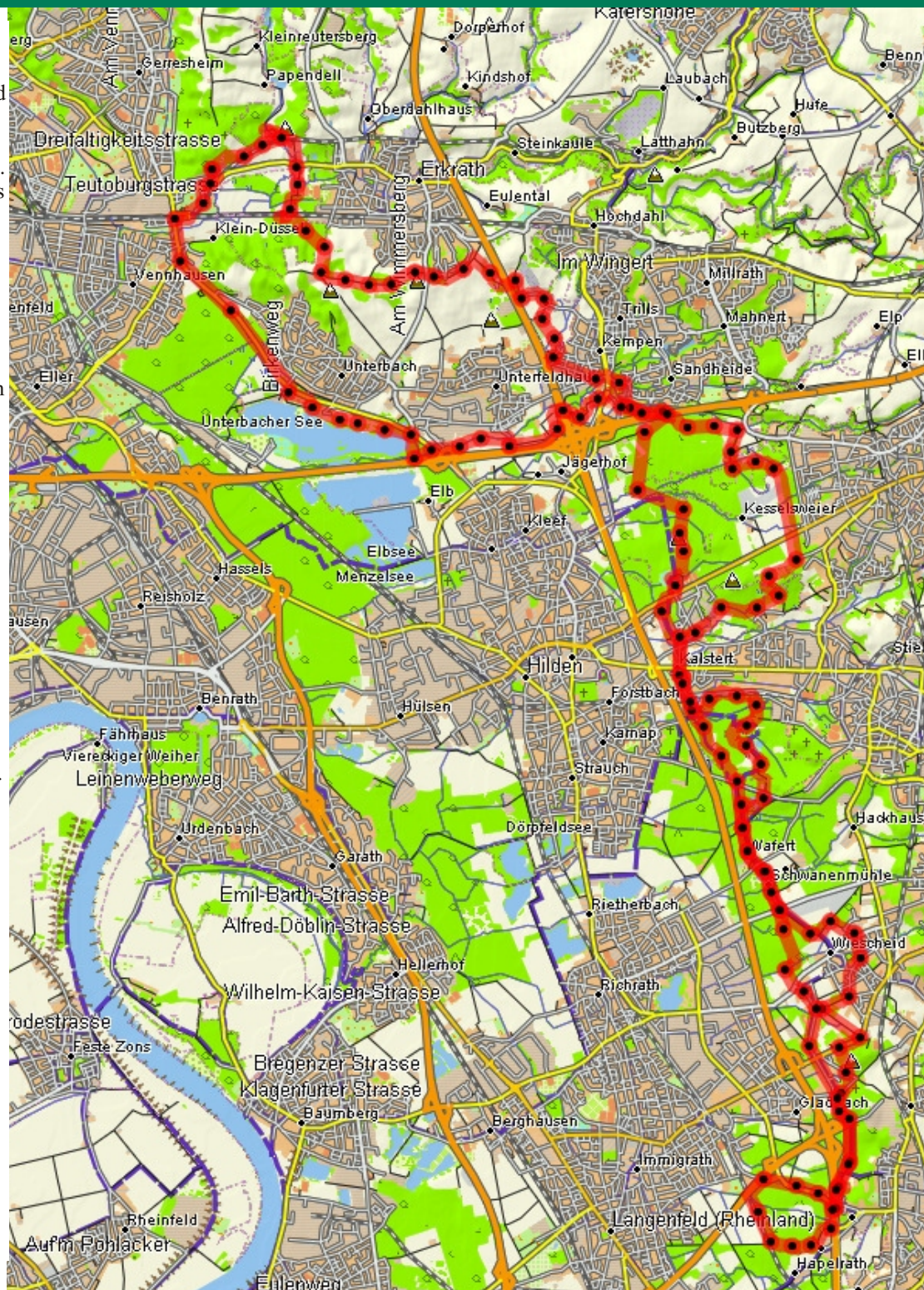
Kurzbeschreibung

Naturfreundehaus (NFH) Gerresheim - Rothhäuser Bachtal - Gut Morp - Gödinghoven - Hochscheid - Bruchhausen - Spörkelnbruch - Sandberg - Ohligser Heide - Wenzelnbergschlucht - NFH Leichlingen "Am Block" - Further Moor - NFH "Am Block" - Heidegarten - Sandbach - Unterbacher See - NFH Gerresheim (ca. 59 km)

Beschreibung

Die Wegeführung orientiert sich im Großen und Ganzen an dem mit **N** gezeichneten Naturfreundehäuser-Verbindungsweg. Um die Natura-2000-Gebiete zu erreichen, werden kleine Umwege oder Abstecher eingebaut. Vom **NFH Gerresheim** geht es in östlicher Richtung längs der Bahnlinie. Vor der Unterführung wird ein Abstecher nach links Richtung Papendelle gemacht. Wir fahren bis zu den Schautafeln, die das **Rothhäuser Bachtal** erläutern. Damit wäre der Besuch dieses Natura-2000-Gebietes abgeschlossen. Wir kehren um und folgen dem **N** an Gut Morp vorbei bis Gut Gödinghoven. Dort queren wir die Bahn und fahren in einer Schleife unter der Brücke durch und rechts aufwärts bis zum Römerweg (Hochscheid). Dort folgen wir dem **N** nach links und bleiben auf der Höhe (eine Straßenquerung bei Erkrath!) bis kurz vor der Autobahn. Dort geht es rechts abwärts, dann wieder etwas hoch um die Autobahn zu queren. Auf der anderen Seite halten wir uns rechts und kommen am **Naturschutzzentrum Bruchhausen** vorbei. Hier biegen wir rechts ab und nach ca. 100 Metern nach links auf einen Weg, der dann immer schmaler wird. Wir kommen zu einer Siedlung in die wir nach rechts einbiegen. An der Hauptstraße halten wir uns links und bleiben geradeaus bis über die beampelte Kreuzung. Dann rechts und ein kurzes Stück als Geisterfahrer auf dem Radweg, um bei der nächsten Straße nach links abzubiegen. Wir folgen dem **x** über die Autobahnbrücke. Dann links und später rechts zwischen den Wiesen und geradeaus zwischen den Häusern abwärts und unten links bis zur Orchideenwiese (**Spörkelnbruch**). Weiter Richtung **Sandberg**. Wir fahren durchs **Schönholz** und an den Kasernen vorbei. Dann durch die Birkenallee Richtung **Ohligser Heide**. Hinter der Bahnunterführung nach links und längs der Bahntrasse, dann eine Rechtskurve zum **Drei-Insel-Teich**. Weiter Richtung **Engelsberger Hof** und durch den Park. Hinter dem Park weiter Richtung **Schwanenmühle** (Infotafel Heideterrasse). Weiter geradeaus bis zur Wasserburg **Haus Graven**. Vor Haus

Graven nach links und die nächste Abzweigung nach rechts. Hauptstraße queren und geradeaus weiter. Hinter dem Pfad nach rechts und über Kirschbaum und Bremskamp. An der nächsten Infotafel links zum **Landgasthof**. Dort die Straße queren und nach rechts bis zum Hinweis Gedenkstätte **Wenzelnbergschlucht**. Von dort weiter am Friedhof rechts halten und dann wieder links Richtung **NFH "Am Block"**. Hinter dem NFH die Autobahn queren und der Straße folgen bis auf der linken Seite ein Weg abgeht. Dieser Weg führt uns rund ums **Further Moor**. Dann geht es wieder zurück zum NFH. Der Rückweg nach Gerresheim folgt dann überwiegend dem **N**. Hinter Feldhausen geradeaus an der Schutzhütte vorbei und hinter der Bachquerung nach rechts. Dem nächsten Weg folgen wir nach links und kommen wieder zur **Schwanenmühle**. Abstecher in den **Heidegarten** und auf die **Sanddüne**. An der Kaserne halten wir uns links und an der Straße rechts, die wir an der Druckknopfampel queren, um an **Waldschenke** (12 Apostel) und Schwimmbad vorbei den Teich zu umrunden und kurz vor den Tennisplätzen nach links abzubiegen. Dem **Sandbach** folgen wir nach links bis hinter den Teich, dort rechts. Dem Waldlehrpfad folgen und vor dem Forsthaus rechts und an der **Lieven-Eiche** vorbei. Hinter der Autobahnbrücke dem **x** folgen Richtung **Unterbacher See** und zum NFH. (*Einkehrmöglichkeiten sind kursiv gedruckt!*)



Anfahrtsbeschreibung zum NFH Gerresheim

Das Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128 ist zu erreichen:

- mit den S-Bahnen S8, S11, S28 bis S-Bahnhof Gerresheim und von dort zu Fuß über die Heyestraße zur Morper Straße
- mit Straßenbahn (703) oder Bus (730, 736, 737, 781) bis Morper Straße
- mit dem Bus 734 bis Im Brühl
- mit PKW oder Fahrrad in Gerresheim Richtung Erkrath und vor der Eisenbahnunterführung links ab (Begrenzte Anzahl von Parkplätzen!)

Es finden regelmäßig Führungen statt, die im Programm der Düsseldorfer NaturFreunde und im "grünstift" veröffentlicht werden. Gruppenführungen nach Absprache.

Ein gps-Track ist im Internet abrufbar.

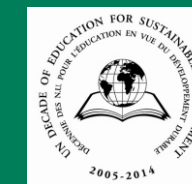
Impressum

Herausgeber: NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Str. 128, 40625 Düsseldorf
Tel.: 0211-285165 (NFH Gerresheim)
E-Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
<http://www.naturfreunde-duesseldorf.de>

Texte: Michael Hollstein, Matthias Möller, Heide Stieb
Fotos: Biologische Station Haus Bürgel, Johannes Flohe, Karin Görgens, Birgit Götz, Heide Stieb
Bildbearbeitung: Birgit Götz
Karte: Walter Lubitz © Garmin Deutschland GmbH
Logo: Naturfreunde Internationale
Gedruckt auf Recyclingpapier

© NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben, insbesondere bei dem Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Biologischen Station Haus Bürgel.



Spendenkonto für die Erstellung weiterer Natura Trails:
Postbank Essen (BLZ 360 100 43), Konto 192 77 64 36
Stichwort: "Natura Trails"

Bergische Heideterrasse



Eine Tagestour
mit dem Fahrrad
vom Gerresheimer
zum Leichlinger
Naturfreundehaus
und zurück



Nordrhein-Westfalens
Naturschätzen auf der Spur

Liebe Naturinteressierte, ob beim Radfahren oder beim Wandern: NaturFreunde bewegen sich nicht mit Scheuklappen durch die Landschaft, sondern nehmen die Natur links und rechts des Weges bewusst wahr. Schon die Gründer der NaturFreunde vor über 110 Jahren sahen das Wandern als Mittel an, um die arbeitende Bevölkerung für die Naturschönheiten zu begeistern, ihnen Kenntnisse über die Region zu vermitteln und sie auch auf Probleme und Widersprüche aufmerksam zu machen.

Die Natura Trails, eine Initiative der NaturFreunde Internationale, setzen diese Tradition fort. Auf Wander- oder Fahrrad-routen durch Natura-2000-Gebiete wollen wir uns auf die Spur der Naturschätze Europas begeben. Dabei haben wir aber auch immer im Auge, dass es - zumal in unserer dicht besiedelten Region - keine unberührte Natur mehr gibt, sondern dass Natur und Kultur sich stets gegenseitig bedingen. Dass in diesem Prozess nicht die Natur unterliegt, dafür setzen wir als NaturFreunde uns aktiv ein.

Der von uns erarbeitete Natura Trail vom Naturfreundehaus Gerresheim zum Naturfreundehaus Leichlingen streift gleich vier Natura-2000-Gebiete unserer Region: das Rothhäuser Bachtal, den Spörkelbruch, die Ohligser Heide und das Further Moor. Wir laden Sie daher ein, auf dieser Tour immer wieder mal das Fahrrad abzustellen und die Natur am Wegesrand zu betrachten. Diese Broschüre soll Ihnen dabei helfen, indem sie nicht nur den Weg, sondern auch die Flora und Fauna der durchradelten Gebiete vorstellt und wissenswerte Hintergrundinformationen bietet. Lernen Sie auf diesem Wege die Natur rund um Düsseldorf kennen und lieben und helfen Sie mit, diese Natur zu erhalten und zu schützen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen erholsame Stunden und wertvolle Anregungen auf Ihrer Radtour.

Matthias Möller

1. Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf



Naturfreundehaus Düsseldorf

Hilden - Spörkelbruch

Die Teilflächen dieses Natura-2000-Gebietes summieren sich auf 107 ha. Im Bereich Spörkelbruch blüht im Juni ein großer Bestand des **Gefleckten Knabenkrautes** (Dactylorhiza majalis).

Folgende Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse sind vertreten:

- Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide

- Trockene Heidegebiete

- Alte bodensaure Stieleichenwälder auf Sandebenen

- Moorwälder

- Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder

(Sind im Zusammenhang mit dem Natura-2000-Gebiet "Rotthäuser und Morper Bachtal" bereits beschrieben.)



Feuchtheiden mit Glockenheide

Feuchte Zwergstrauchheiden und Heidevermoorungen mit **Glockenheide** (Erica tetralix)

Dieser Lebensraumtyp wird in der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft. Er resultiert aus einer ehemals extensiv genutzten Kulturlandschaft. Die Gefährdung besteht in der Entwässerung, einer Auf- forstung, der Aufgabe der Bewirtschaftung und Nährstoffeintrag. Auch die Freizeitnutzung kann zu erheblichen Beeinträchtigungen führen.

Als weitere typische Pflanzen kommen vor: Gewöhnlicher Sumpfbärlapp

(Lycopodiella inundata), Pfeifengras

(Molinia caerulea), **Gelbe Moortilie**

(Narthecium ossifragum) (Titelbild: Pflanze des Jahres 2011).



Trockene Heidegebiete

Baumarme oder freie, von Heidekräutern dominierte, frische bis trockene Zwergstrauchheiden auf silikatischem bzw. oberflächlich entkalktem Untergrund

Auch dieser Lebensraum ist als stark gefährdet eingestuft. Im Gegensatz zur Feuchtheide ist hier der Anteil des Heidekrautes - auch Besenheide - (Calluna vulgaris) höher.

Die Gefährdungen entsprechen denen der Feuchtheide - abgesehen von der Entwässerung.

Pflanzen- und Tierrepertoire: Heidelbeere (Vaccinium myrtillus), Heidekraut, **Zauneidechse** (Lacerta agilis), Sandbienen (Andrena spec.)

Am Hildener Sandberg wächst nach Abschieben der nährstoffreichen Grasnarbe wieder Besenheide. Leider müssen diese Flächen eingezäunt bleiben, die Belastung durch zu viele Besucher, Freizeitnutzer und ihre Hunde ist zu hoch. Hier kann man mit Ruhe, Geduld und etwas Glück **Zauneidechsen** beobachten.



Alte bodensaure Stieleichenwälder auf Sandebenen

Es handelt sich hierbei um einen *naturnahen Birken-Stieleichenwald* mit folgendem Baumbestand: Stieleiche (Quercus robur), Sandbirke (Betula pendula), Moorbirke (Betula pubescens), Eberesche (Sorbus aucuparia), Zitterpappel (Populus tremula) sowie im Unterbewuchs: Adlerfarn (Pteridium aquilinum), Pfeifengras (Molinia caerulea), Drahtschmiele (Avenella flexuosa), Wiesen-Wachtelweizen (Melampyrum pratense), Faulbaum (Frangula alnus), Wald-Labkraut (Galium sylvaticum)

Moorwälder

Laubwälder auf feucht-nassem Torfsubstrat, i.d.R. mit *Sphagnum-Arten* und *Zwergsträuchern*, *oligotrophen Nährstoffverhältnissen* und *hohem Grundwasserspiegel*. Moorwälder stellen einen "Prioritären Lebensraum" dar. Ihr Schutz hat höchste Priorität. Die Gefährdung besteht allgemein in der Entwässerung, dem Torfabbau und der Einleitung belasteten Wassers. Negativ ist auch ein überhöhter Schalenwildbestand, Wegebau und der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln.

Pflanzen: Moorbirke (Betula pubescens), Faulbaum (Frangula alnus), Pfeifengras (Molinia caerulea), **Gagel** (Myrica gale) (abgebildet ist rechts die männliche Blüte und links der Fruchtansatz an der weiblichen Pflanze), Schwarzerle (Alnus glutinosa), Torfmoos (Sphagnum spp.)



Ohligser Heide

136 ha umfasst die Ohligser Heide mit folgenden Lebensräumen von EU-Bedeutung:

- Dystrophe Seen (Moorgewässer)

- Flüsse mit Unterwasser-Vegetation

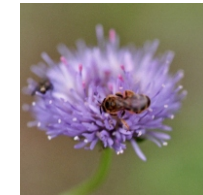
- Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide

- Trockene Heidegebiete

- Moorwälder

- Nährstoffarme Stillgewässer

Am westlichen Rand befindet sich eine Sanddüne, die freigestellt wurde. Hier finden wir das **Blaue Sandglöckchen** (Jasione montana) und das unscheinbare aber gefährdete Zwergfilzkraut (Filago minima). Die Weiden-Sandbiene ist hier auch beheimatet. (s. umseitig)



Hier die noch nicht beschriebenen Lebensräume:

Dystrophe Seen (Moorgewässer)

Es handelt sich hierbei um *durch Huminsäuren braungefärbte Stillgewässer* meist direkt auf Torfsubstraten mit niedrigen pH-Werten.

Die Moorgewässer gehören in NRW zu den sehr seltenen Lebensräumen und gelten als stark gefährdet. 90% der Vorkommen in NRW sind über Natura-2000-Gebiete unter Schutz gestellt. Die Gefährdung ergibt sich allgemein aus der Absenkung des Grundwasserspiegels, Eintrag von Nährstoffen, Trittbelastung der Uferzone, Auf- forstung.

Pflanzen: Weißes Schnabelried (Rhynchospora alba), Torfmoos (Sphagnum spp.)

Flüsse mit Unterwasser-Vegetation

Natürliche und naturnahe Fließgewässer mit flutender Wasserpflanzenvegetation

Die Einstufung der Roten Liste lautet "von vollständiger Vernichtung bedroht". Allgemeine Gefährdungen sind: Begradigung, Uferverbau, Ufer- und Sohlbefestigung, Verrohrung, Stauhaltung, Grundwasserabsenkung, Temperaturveränderung, Entfernen der Ufervegetation.

Pflanzen: Wasserstern (Callitriche spp.), Laichkraut (Potamogeton spp.)

Nährstoffarme Stillgewässer

Bei diesem stark gefährdeten Lebensraum handelt es sich um *nährstoffarme, basenarme bis saure Gewässer mit ausdauernder submerser oder amphibischer Vegetation im Uferbereich auf nährstoffarmen See- und Teichböden*. Gefährdung durch Nutzung jeglicher Art.

Further Moor

Das Further Moor umfasst 43 ha. Anfang der 80er Jahre stauten Naturschützer am Blockbach das entwässerte Gebiet an. Große Gagelbestände, Königsfarn und Moortilie breiteten sich wieder aus. Begehrbar ist das Gebiet nicht. Seine Natura-2000-Lebensräume sind:

- Moorwälder

- Erlen-Eschen-Weichholz-Auenwälder

- Feuchte Heidegebiete mit Glockenheide

- Moorschlenken-Pioniergesellschaften



Moorschlenken-Pioniergesellschaften (Senken mit Torfmoorsubstraten)

Torfmoor-Regenerationsstadien in Torfstichen und auf feuchten Sandböden mit *Rhynchosporion-albae-Gesellschaften*

Natürlich auf frostbeeinträchtigten feuchten Sanden und geringmächtigen Torfen am Rande oligo- oder dystropher Stillgewässer.

Pflanzen:

- **Schmalblättriges Wollgras** (Eriophorum angustifolium)

Tiere:

- **Kleiner Blaupfeil** (Orthetrum coerulescens), Torf-Mosaikjungfer (Aeshna juncea)



Die Bergische Heideterrasse

Seit vielen Jahrzehnten gibt es den mit **N** markierten Wanderweg, der vom Naturfreundehaus Düsseldorf-Gerresheim durch die Bergische Heideterrasse über Hilden und Solingen-Ohligs zum Naturfreundehaus Leichlingen „Am Block“ führt. Der Weg berührt vier Natura-2000-Gebiete (i.e. Gebiete, die von der EU als Gebiete von „gemeinschaftlichem Interesse“ deklariert wurden), so dass es nahe lag, im Rahmen des Projektes "Natura Trails - Europas Naturschätzen auf der Spur" der NaturFreunde Internationale, diesen Weg leicht modifiziert als Natura Trail auszubauen. Aufgrund der Entfernung und um den Natura Trail als Rundweg anbieten zu können, ist er als Fahrradtour konzipiert.

Ausgehend vom Naturfreundehaus Gerresheim erreichen wir zunächst das Natura-2000-Gebiet "Rotthäuser und Morper Bachtal". Einzelheiten zu diesem Gebiet sind in dem Faltblatt zum Natura Trail "Das Rothhäuser Bachtal" zu finden. Dieser Natura Trail ist als Wanderweg angelegt. Mit dem Fahrrad kann man einen kleinen Abstecher in das Tal fahren (z.B. bis zur ersten Info-Tafel).

Das nächste Natura-2000-Gebiet ist der Bereich "Hilden - Spörkelbruch". Dieses "Gebiet" besteht aus mehreren nicht zusammenhängenden Teilflächen mit den unterschiedlichsten Lebensräumen (Laub- und Kiefernwälder, Heidemoorreste, Moorgewässer, Gagelgebüsche, Birken- und Erlenbruchwälder, Sandbäche, Besenheidebestände, Feuchtgrünland). Unweit davon liegt das Natura-2000-Gebiet "Ohligser Heide", eine 136 ha große teilweise wiederhergestellte Heidefläche. Das letzte Natura-2000-Gebiet das "Further Moor" liegt in unmittelbarer Nähe des Naturfreundehauses Leichlingen. Hier wurden aufwändige Renaturierungsarbeiten geleistet, um das Gebiet wieder zu vernässen und offene Flächen zu schaffen. Diese Natura-2000-Gebiete und die in ihnen vorkommenden Lebensräume sind in diesem Faltblatt ausführlich beschrieben. Unterwegs begegnen uns immer wieder Info-Tabeln der Biologischen Station „Haus Bürgel“ auf denen die Eigenheiten der Bergischen Heideterrasse erläutert werden.



Naturfreundehaus Leichlingen